

23. / XII. 1915

[Dr. Richard Graf Bienerth-Schmerling.]
 Wie wir erfahren, hat der Kaiser dem Ministerpräsidenten a. D. Dr. Richard Grafen Bienerth die Vereinigung seines Namens mit jenem seines verstorbenen Großvaters mütterlicherseits, des Staatsministers Anton Ritter v. Schmerling, und zwar in der Nenn- und Schreibweise: Grafen Bienerth-Schmerling, bewilligt. — Diese kaiserliche Entschliebung macht die Erinnerung an eine der hervorragendsten und markantesten Persönlichkeiten des österreichischen Staatslebens aus der Zeit der Verfassungskämpfe wieder lebendig. Anton Ritter v. Schmerling hat als Staatsminister einer der wichtigsten Epochen

der österreichischen Geschichte ihre Signatur gegeben. Nachdem er, der scharfe Gegner des Systems Metternich, als Vertrauensmann der österreichischen Regierung bei den Beratungen über den deutschen Verfassungsentwurf in Frankfurt fungiert hatte, zweimal Reichsminister, später Justizminister im Kabinett Schwarzenberg war (als solcher hat er bekanntlich das öffentliche und mündliche Gerichtsverfahren eingeführt), wurde er im Jahre 1860 Staatsminister, als welchem es ihm beschieden war, die durch das Oktoberdiplom inaugurierte Neugestaltung Oesterreichs durchzuführen, den Uebergang zu einem Verfassungsstaat zu leiten. Seinem Kopfe entsprangen die Staatsgrundgesetze. Nach seinem 1865 erfolgten Rücktritte wurde Schmerling, was ja noch in lebendigster Erinnerung stehen dürfte, der scharfsinnige und temperamentvolle Führer der Opposition, die im Herrenhause gegen das föderalistische System Taaffes kämpfte. Im Jahre 1891 zog sich Ritter v. Schmerling, der durch eine lange Reihe von Jahren als erster Präsident des Obersten Gerichtshofes fungiert hatte, aus dem Staatsdienste zurück und starb anderthalb Jahre später, im Jahre 1893, im 89. Lebensjahre. Die Schmerlings sind ein altes Patriziergeschlecht. Die vom Rhein abstammenden Vorfahren Schmerlings erhielten bereits vor mehr als zwei Jahrhunderten, im Jahre 1707, den deutschen Reichsritterstand, später wurde ihnen auch der österreichische Ritterstand und das Inkolat für Niederösterreich und Oberösterreich zuerkannt. Der Ehe Schmerlings entsprossen zwei Töchter, von welchen die eine, Violetta (die Mutter des Grafen Bienerth-Schmerling), mit dem nachmaligen Feldmarschalleutnant und Geheimen Rat Freiherrn v. Bienerth vermählt war, der als Militärkommandant von Krakau im Jahre 1882 starb. Die zweite Tochter Schmerlings, Frau Sylvia v. Rohonczy, eine überaus hochherzige Dame, welche in Wien lebt, widmet sich ausschließlich dem Wohle ihrer Familie sowie Werken der Nächstenliebe.